

## Aus dem Internet in die Realität

Von Annika Witzel, 25.06.08, 16:13h

**Schüler des Abtei-Gymnasiums bildeten das Web 2.0 in Holzkisten ab  
Projekt widmete sich der Dualität von Privatem und Öffentlichem im  
World Wide Web.**



Tjada Tiedeken konzentrierte sich bei der Gestaltung ihrer Kiste ganz auf die fröhlichen Seiten des Lebens. (Bild: Witzel)

PULHEIM - Aus dem Leben der meisten Jugendlichen ist das Web 2.0, die interaktive Seite des Internets, längst nicht mehr wegzudenken, schließlich bietet es "den Platz, an dem Helden geboren werden". So drückte es Karl Heinz Marohn aus, der am Sonntag das diesjährige Schuljahresprojekt der "KulTourklasse 7c" des Abtei-Gymnasiums in Pulheim-Brauweiler zur Ansicht für Lehrer, Mitschüler und Freunde der Schüler eröffnete. Die "KulTourklasse" ist eine Einrichtung, die es seit fünf Jahren am Abtei-Gymnasium gibt. Die Schüler dieser Klasse haben von der fünften bis zur dreizehnten Jahrgangsstufe zusätzlichen Projektunterricht, der teilweise von Pädagogen, teilweise auch von externen Hilfskräften betreut wird.

Karl Heinz Marohn ist ein Beispiel für solch eine Hilfskraft; er ist Künstler und Hauptschullehrer in Bergheim und leitete das jüngste Projekt der 7c mit dem Titel "MySpace", angelehnt an die international bekannte Soziale-Netzwerk-Plattform. Die 29 Schülerinnen und Schüler der KulTourklasse waren angehalten, sich über die Dualität von Privatem und Öffentlichem, das im Internet häufig vermischt wird, Gedanken zu machen. Diese Gedanken sollten sie dann vom virtuellen in den realen Raum transferieren und in eine Holzkiste bannen. Die Kisten von Tjada Tiedeken (13) aus Brauweiler und Laura Stöckmann (13) aus Glessen stehen nebeneinander und könnten auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein. Tjadas Kiste ist dominiert von der Farbe rot und zeigt die fröhlichen Seiten des Lebens. "Wenn man sich nur auf das Fröhliche konzentriert, dann sieht man auch nur schöne Sachen", erklärt Tjada. Zur Zeit, in der die Kiste entstanden ist, sei sie verliebt gewesen, auch das könne man in ihrem "Raum" sehen. Von Fotos von sich selbst hält sie nicht so viel. "Die Gefühle darzustellen war mir wichtiger, nicht so sehr mich selbst".

Luras Kiste hingegen scheint vor Traurigkeit nur so zu strotzen - viel schwarz und seltsame Symbole wie ein weinendes Auge oder eine Handgranate in Herzform. "Wenn man aber genau hinguckt, dann ist das gar nicht so negativ", erklärt Laura. Sie sei ein fröhliches Kind. "Ich ergötze mich nicht am Traurigsein oder so", erklärt sie. "Aber das ist ja das Gefährliche am Internet - von der Darstellung wird viel zu oft auf den Menschen dahinter geschlossen."

Unter der Leitung von Heidi Klewer-Best wurden zudem Geschichten entwickelt

und sieben Hörspiele aufgenommen, die an verschiedenen Stationen angehört werden konnten. Besonders der dreizehnjährige Christofer Heuser und Niels Rohmert (14), der gar nicht die 7c besucht, sondern die 8d, wurden hervorgehoben, da sie technische Höchstleistungen vollbracht hatten, um die Hörspiele zu bearbeiten.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1214370474569>

Copyright 2008 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.